

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1933)
Heft: 596

Artikel: Swiss economics and folk-songs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-689619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Great applause rewarded the "sweetheart" of the Society.

M. Gambazzi, an old and popular member of the U. T. expressed the thanks and admiration which the members of the Society harbour for their Hon. Vice-President, M. A. Meschini, and the great applause with which these words were received was a sure sign, that everyone agreed with the words which were so nobly uttered.

M. Meschini yielding to insisted calls from the four corners of the Banqueting Hall, thanked the various orators for their flattering reference to him and his family. He expressed his great pleasure, that he had for the first time, the honour to serve his countrymen of the Ticino assembled at their Annual Dinner at his establishment.—Thus the speech-making came to an end, and all and sundry adjourned to the Dancing Hall.

Miss Eva Cattaneo, our gifted compatriot, regaled the company with some beautifully rendered songs. On closing one's eyes, one could have imagined oneself transferred to Covent Garden on a Gala night, her golden and powerful voice made one's heart beat quicker, and I only regret that we have not more often the pleasure of hearing her.

I am now coming to the Ladies, and this chapter makes me feel rather uneasy. I have been repeatedly teased about my reports concerning the "sweetest of the sweet," as a matter of fact, when composing the present report, a friend of mine called, and asked me whether I was again writing about the "beautiful" ladies whom he feels sure, I never see. I felt inclined to be downright rude, but on second thought I considered that it would be the better policy to ignore his sarcastic remarks. Braving the consequences, I proudly state that there were many lovely ladies present, and they added greatly to the attractiveness of this function.

I was more than pleased to see amongst the participants my old friends Mr. and Mrs. Bolla and their charming daughter, Mr. Bolla, who is a member of the Ticinese for over half a century, looks as young as ever, then there was Mrs. Lunghi with her equally charming daughter, and many more faces one is always glad to meet.

It was a merry crowd which danced to the accompaniment of an excellent orchestra, for those who found dancing too extracting, "The Lazzaroni" provided a welcome diversion in the Restaurant part adjoining. At 2 a.m., Auld Lang syne was sung, a signal for the parting from good friends after having spent sunny hours in their midst. ST.

VOM RECHNEN UND LIEBEN.

Von Alfred Huggenberger.

Fortsetzung.

Peter Wassmann setzt sich auf einen Stuhl; er wagt nicht gleich, sich nach ihr umzusehen. Doch wie er das tut, muss er sich höchlich wundern, wie aus dem bescheidenen, willfährigen Mädchen von vorhin plötzlich ein eigenwilliger, fester Mensch geworden ist. Er erinnert sich daran, wie er ihr in Kindertagen auf dem Schulplatz zu Siebenbrunnt gleich den andern Schülern etwa "Einspänner" nachgerufen, weil sie beim Spielen meistens abseits stand, und wie sie dann in ihrem ohnmächtigen Zorn mit Steinen nach ihnen geworfen.

"Ich weiss schon, was du jetzt denkst," sagt sie nach einer Weile kleinlaut. "Du denkst, das sei nur so eine Grille von mir, ich hätte ja nie sein wollen wie die andern. Wohl freilich hätte ich so sein wollen. Du weisst halt nicht, was mich geplagt hat, und ich kann es dir jetzt auch nicht zu wissen tun. Ich bin halt einmal so, ich kann nichts leicht nehmen, als Kind noch fast weniger als jetzt. Aber ich weiss, dass ich bei dem bleiben muss, was ich gesagt habe. Es ist mir nicht bloss wegen mir, es ist mir auch wegen dir."

Der Freier am Tische ist mit seiner Siegeszuversicht am andern Ende angelangt. Es ist etwas in ihr daheim, überlegt er bei sich. Man braucht sie nicht rein bloss um's Geld zu nehmen. Im gleichen Augenblick ertappt er sich über der Erwägung, ob es denn wirklich ein Ding der Unmöglichkeit wäre, auf ihre eigensinnige Bedingung einzugehen?

"Ich will mir's einmal überlegen," redet er in den Tisch hinein. Voreilig, denn die Frage ist für ihn bereits wieder erledigt. Nein! trotz er im stillen. Ich wäre ein Weiberknecht von der ersten Stunde an.

Und unversehens fällt ihm jetzt die Lydia Gerteis wieder ein. Die würde keine solchen Geschichten machen. Und ist dazu hübsch, wirklich hübsch. Ihr Lachen ist ja wohl etwas kurz; aber es steht ihr einfach alles an, was sie tut. Ein Bekannter von Emmetholz, bei dem er sich im Vertrauen über das Mädchen erkundigte, hat ihm gesagt, sie sei immerhin so ihre sieben-achttausend wert. Und wie die sich schön zu machen verstehe! Er müsse Sonntags oft selber staunen; in der Woche komme sie einem manchmal nur als so ein verzauselter Spatz vor.

Elise Wenk ist jetzt wieder nähergetreten, sie steht, halb von ihm abgewendet, am unteren

PENSIERI PRIMAVERILI.

"Primavera è nell'aria e per li campi esulta sì che a mirarla intenerisce il cuore."

Per un animo gentile, creato per sentire profondamente la bellezza, la serenità, l'amore, è davvero un piacere dolce, che rasenta forse il dolore (strano come molti piaceri danno delle sensazioni uguali a quelle provocate da un dolore...) il trovarsi quasi d'improvviso davanti al risveglio della natura: quando tutto si annuncia gaio, quando la terra s'addobba a festa e par sorriderci, se pur ancor un po' timidamente, per quasi farsi scusare la sua freddezza invernale; e il venticello giuoca cercando di arruffarle la testina che essa scuote, scuote lietamente per scacciare via quel leggero pulvischio di neve che ancora la brizzolano... L'aria è tenue, impregnata di mille effluvi, sembra vada sussurrando misteriose parole ai calici appena schiusi dei semplici fiori campestri che di nuovo si trovano lì, meravigliati, a guardarsi in giro tra il verde chiaro dei prati; e sotto la terra ancora umida per la recente neve par d'udire il sommesso trepidare di tanti insetti che, impazienti, s'appressano a ridestarsi, a lavorare. E come il carezzevole rintoccar continuo delle campane sembra più armonioso in un mattino fresco primaverile, melanconico forse ancora, ma non più di quella melanconia che opprime e ci rende gravi... questa scende in noi e ci invoglia a vivere, ad essere buoni...

I monti sotto un velo ceruleo si confondono con il cielo di cobalto, tempestato, la sera, da stelle più brillanti, più vivide...

Dai loro nascondigli, sugli alberi ancora spogli, escono, in giri bizzarri, battendo le ali, trillando come sol loro sanno, gli uccelli e riempiono l'aria con i loro cinguettii che diranno mille cose, o, forse, una sola: "viviamo, amiamo." E garruli, bramosi anch'essi di sbattere le ali, avidi di vita e di sole, sbucano da non so dove, frotte di bimbi... alcuni tentennando i primi passi, cinguettando per la prima volta alla primavera; tendono le loro incerte braccia, sorridenti, insonsi che l'inverno ritornerà, insonsi che la loro vita non sempre sarà così mite, benigna, non sempre sarà solo primavera... eppure... se un raggio di stella fulgida potesse rimanere nascosto nel loro cuore, se un lembo d'aria tiepida, turchina potesse accarezzare sempre il loro animo, anche nell'inverno della vita, anche nelle avversità, nelle aspre lotte, potrebbero ricavare conforto, potrebbero attingere forza per, fiduciosi,

Tischrande. "Ja, denk einmal recht darüber nach," sagt sie arglos und mit redlicher Freundlichkeit. "Denk auch daran, dass mein Vater vielleicht heute noch da wäre, wenn er sich geschont und nicht mit dem unregelmässigen Leben die Gesundheit verdorben hätte."

"Den Zimmerli von Emmetholz hat man noch mit 80 Jahren auf dem Wochenmarkt in Jönköping gesehen," bringt Peter etwas verlegen vor, indem er mit den Fingern leicht auf der Tischplatte trommelt.

Sie sieht bekümmert vor sich hin. Sie merkt wohl, dass sie noch einen harten Stand bei ihm hat. "Weisst du, was mein Vater einmal gesagt hat, als er krank im Lehnstuhl sass, in seiner allerletzten Zeit?" sagt sie leise. "Er hat zu mir gesagt: Du, Elseli — jetzt hab' ich doch von meinem Land und von dem schönen Himmel über Guggelhut wenig Genuss gehabt."

Er erfasst den tiefen Sinn ihrer Worte nicht; er räuspert sich ein wenig und spielt seine letzte Karte aus. "Ich könnte das ja auch vorbringen, was du vorhin gesagt hast: Es fragt sich jetzt nur, ob du mich magst oder nicht..."

Da geschieht wieder etwas, was Peter Wassmann nicht erwartet hat. Sie tritt ohne ein Wort zu sagen, bedachtsam zu ihm hin. Sie legt einen Arm um seinen Hals, nur lose, ohne jede Heftigkeit, und küsst ihn leise auf die Stirn. Aber augenblicklich, wie wenn sie es schon bereit hätte, ist sie von ihm weg und steht an ihrem vorherigen Platze.

"Du weisst es jetzt," sagt sie treuherzig. "Das ist der erste Kuss, den ein Bursche von mir bekommen hat." Sie kann ihm klar und ruhig ansehen. Und jetzt bringt sie wahrhaftig ein schmales Lächeln fertig, obwohl es in ihren Augen feucht glänzt. Peter Wassmann ist es zumute wie einem, der einen verborgenen Schatz entdeckt hat. Sie kommt ihm auf einmal lieb und begehrenswert vor.

Er geht mit ausgestreckten Armen auf sie zu. Aber sie wehrt heftig ab und weicht rasch und schon vor ihm zurück. Die Hand auf die blanke Messingklinke der Küchentüre gelegt, bleibt sie stehen und wartet, bis sich der Enttäuschte etwas zurechtgefunden hat. "Fürchtest du mich denn?" fragt dieser nach einer Weile etwas betreten. "Nein," erwidert sie einfach. "Aber wir dürfen noch nicht so sein zueinander. Den Kuss hab' ich dir nur gegeben, damit du weisst, ob ich dich mag oder nicht. — Du hast mir das Andere ja noch nicht versprochen. — Er hat sich wieder gesetzt." Und wenn ich es dir heut versprechen würde — Elise?... "Den Namen hast du jetzt aber schön

proseguire; i sassi pungenti, dolorosi, potrebbero tramutarsi in soffice zolla fresca cosparsa di fiori primaverili, e il sorriso buono, ancora potrebbe ornare il loro viso, spianare i freddi solchi tracciati dal dolore e dalla lotta, troppo spesso purtroppo...

Fatelo vostro, nella primavera, il raggio splendente, trattenetelo gelosamente nascosto... l'inverno vi sembrerà meno diaccio, meno severo... meno vuota, solitaria la vita; fulga sempre nel vostro sguardo la stella della bontà, dell'amore, che è tutt'uno, perchè quando si ama non si può non essere buoni...

Marzo 1933.

Elena Lunghi.

SWISS ECONOMICS AND FOLK-SONGS.

MIXED DIET AT N. S. H. MEETING.

The queerly assorted evening programme of the last monthly meeting of the London Group of the New Helvetic Society, which was held at the Small Conway Hall, has been none the less successful despite the obvious incongruity of the two main items announced. Dr. Rüfenacht's causerie on the present economic position of Switzerland, Mrs. Hügli-Camp's recital of Swiss songs. The numerous friends and members of the Society who found their way to Red Lion Square, were provided with both food for thought and the great pleasure of hearing some of the most charming folk-songs from home rendered with amazing competence and artistry.

That Dr. Rüfenacht, whose efficient handling, help and advice in commercial matters at our Legation has earned him the highest esteem in trade circles in a very short time, would give his audience a telling and stimulating picture of the conditions in Switzerland, as he has done on a previous occasion, was to be expected. But Madame Hügli-Camp, hitherto unknown to most of us, gave the audience a delightful surprise. Mrs. Hügli-Camp is over here on behalf of Prof. Buser's Boarding School for girls in Chexbres, Vevey, and Teufen, St. Gallen, to interview parents who wish to send their daughters to a finishing school in Switzerland. She is American by origin, the widow of a well-known Swiss lawyer. Living in Switzerland for many years, she has with an obviously tremendous gift, mastered enough of our Swiss languages to enable her to sing our best folk-songs in German, French and Italian, with all the nuances of dialect accor-

gesagt," lobt sie mit stiller Freude. "Fast wie der Vater, als er mir auf dem Todtbett zum letzten Mal die Hand streichelte. Jetzt bist du mir nichts mehr schuldig, das ist so viel wert wie ein Kuss." Er fühlt, wie sich sein Herz dem eigenartigen Mädchen warm und wärmer entgegen neigt. Es ist eine schöne, ruhige Innerlichkeit in ihren Blicken, besonders jetzt, da sie so ernsthaft und aufrichtig zu ihm redet.

"Ich möchte halt vorerst noch gern hören, was meine Mutter dazu meint," sagt er, und es ist ihm durchaus ernst mit seinen Worten. "Der Vater hat manchmal noch Sorge, das Schaffen könnte mir bei dem Junggehen mit der Zeit verleidern; aber die Mutter kennt mich besser, sie weiss, dass ich es zu etwas bringen will." Nun tritt sie wieder aus ihrem dunklen Winkel hervor. "Weisst du was, das machen wir jetzt so: Ich geb' dir drei Monate Zeit. Bis dahin weisst du, ob du es über dich bringst, mir zu lieb. Und wenn du bis dahin noch nicht mir dir fertig bist, dann kommst du herauf und wir reden nochmals miteinander, ganz verständlich, wie heute. Wir wollen einander nicht anflügen. Vielleicht erzähl' ich dir dann noch von etwas anderem. Wie meine Mutter manchmal in ihrer grossen Verlassenheit geweint hat, wie sie in Herzensnot gekommen, vielleicht gar auf unrechte Wege. O, ich hab' in meiner Kinderzeit so viel sehen und erfahren müssen, dass ich nie recht jung sein konnte."

"Das sagt sie alles wegen der Bedingung," denkt Peter bei sich. "Nicht ein Tüpflein lässt die sich abmarkten." Aber ihre zähe Standhaftigkeit vermag ihm als etwas sehr Achtbares einzuleuchten. Was ist die Lydia Gerteis mit mit ihren kleinen Liebeskünsten gegen sie?

Er steht auf und gibt dem Mädchen die Hand. Sie begleitet ihn hinaus, ohne ihm ihre Augen noch einmal zu schenken. Die Stubentür lässt sie offenstehen, dass die Lampenhelle in den breiten Haussgang herausfällt. Unter der Haustür will er sie an sich ziehen, doch sie wehrt gelassen ab. "Du weisst ja genug," sagt sie. "Eigentlich fast zu viel."

Peter Wassmann schreitet auf der schmalen Zufahrtstrasse durch den düftig erhellten Baumgarten in die kalte dunkle Herbstnacht hinaus. Er schielt nach dem Stamm hinüber, hinter dem er sich vor kaum einer Stunde noch versteckt gehalten.

"Was kann nicht alles in einer Stunde geschehen," sagt er leise zu sich selber. Er meint wirklich, ein ganz neuer Mensch mit neuen, besseren Gedanken geworden zu sein. "Jetzt müsst' ich ihr nachlaufen, und wenn sie keinen roten Rappen hätte..."

ding to the locality of the origin of each song. And — what is perhaps no less a feat — Mrs. Hügli-Camp has entered sufficiently into the Swiss mentality so as to be able to choose the best of our songs and interpret them with the love and simplicity due to them. Among her less known songs we may mention: "Brombeerlied," "Anneli wo bisch gsi," "Lucas" (from the Jura), "Complainte" (from the Valais), "Aveva gli occhi neri" and "Mont in carozza."

Dr. Rüfenacht's very lucid account of the effects of the world crisis on the Swiss trade, industries and finances will be published in extenso in next week's issue of the SWISS OBSERVER. It was listened to by the audience with deep interest and followed by a lively discussion, in the course of which a plea was voiced that our Government may do its best at the forthcoming World Conference to further any practical proposals for international action to hasten a trade revival.

Dr. E.

THE EDITOR'S POST-BAG.

To the Publishers of the Swiss Observer.
Gentlemen,

We have received the gift of £5. 0. 0., which an anonymous donor has very kindly given to you for us, and we thank you and him very much for same. Enclosed please find our official receipt and please inform the generous Lady or Gentleman that this winter, with its unprecedented number of calls on us, this unforseen donation is particularly welcome and we shall "USE IT WELL."

Yours faithfully,
Swiss Benevolent Society:
Theo. Ritter,
Secretary.

GEDANKEN.

Schimpfen, klagen tun die Leute
Ueber schlechte Zeiten heute
Vergessen, seit die Welt besteht
Es stets hinauf, hinunter geht.
Die Zeiten waren immer gleich
Es gab Arme, es gab Reich
Krieg und Frieden, Glück und Pech
Im Ganzen weniger gut, als schlecht.
Schon in fernen frühen Tagen
Sind alle Laster eingetragen,
Lüg und Lust, Neid und Mord
Krieg, Pestilenz und Hungersnot.
Galeerenstrafe, Frohndienste
Folterqualen, Sklaverei
Drum liebe Leute, frag' ich an
Sind wir den heut' nicht besser dran?
Fasst neuen Mut, fort mit dem Murren
Die Krisis wird vorüber surren,
Grad diese Gährung zeigt uns an
Das neue Leben bricht sich Bahn.

H.E.

FAUNA OF THE SWISS NATIONAL PARK.

The area of mountain, forest and valleys comprising the Nature reserve which forms the Swiss National Park is a tract of country that is rigidly preserved. Its fauna and flora are subjected to the minimum of interference on the part of man and for this reason afford many problems of special interest to the biologist. Under the auspices of the Swiss National Park, a series of quarto memoirs on researches undertaken in that area is being published. The sixth memoir in that series has recently come to hand and deals with the forest insects of the Park ("Les Insectes Forestiers du Parc National Suisse." Pp. 50 + 24 plates. Aarau: H. R. Sauerländer et Cie. 12 francs). Its author, Dr. Aug. Barbey, mentions that the circumstances in which these insects were studied were purely economic and were in connexion with the ravages they cause among the forest trees. The life-history, mode of life and economic status of the more important species of insects are described. Various stages in their life-cycle, their larval burrows in wood and bark and other phases of these insects are admirably portrayed in the series of plates that accompany this memoir. Their ecological relations are also dealt with whether they be destructive forms, parasites or predators.

**HAVE YOU
ASKED YOUR
SWISS FRIENDS TO
BECOME SUBSCRIBERS
to the
Swiss Observer?**

Telephone Numbers:
MUSEUM 4802 (Private)
MUSEUM 7055 (Office)
Telegrams: SOUFFLE
WESDO. LONDON
"Ben faranno i Pagani.
Purgatorio C. xiv. Dante
"Vant' se ne doe già
tra' miei Meschini."
Dante. Inferno. C. xxvii.

Established over 50 Years.

PAGANI'S RESTAURANT

GREAT PORTLAND ST., LONDON, W.1.

LINDA MESCHINI } Sole Proprietors.
ARTURO MESCHINI }

Tell your English Friends
to visit

Switzerland

and to buy their Tickets
from

The Swiss Federal Railways,
Carlton House, 11b, Regent St., S.W.1

Lausanne.

PENSIONNAT and DOMESTIC SCIENCE SCHOOL Villa Electa La Chablière

Sound teaching in French, courses in housekeeping, etc., Music, Sports. Beautiful and healthy situation. Facilities for attending schools in town. For prospectus and references apply to —

Mme. Dr. Haller-Schelling.

ABSCESSIN

A certain and quick cure in all cases of:
**Boils, Abscesses (also dental) Ulcers,
Eczema, Pimples, Moist and dry
Eruptions, Angina, Carbuncles etc.**
can be obtained by **ABSCESSIN**.

S. writes: *For years I had been suffering with boils and was entirely cured in a short time by Abscessin treatment.*

Price 2s. 9d. per tube. (including postage).

Prepared by:
REGO Ltd. Schwanden Switzerland.

Distributing Agent:
**H. STRAUB, 23, Leonard Street,
London, E.C.2.**

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion 2/6; three insertions 5/-
Postage extra on replies addressed to Swiss Observer

ABSOLUTE COMFORT at Regency House, 10, Redcliffe Street, South Kensington, S.W.10. (Phone: Flaxman 6129) Sunny corner house, divan bed sitting rooms, good breakfasts, bath, electric light, etc., from 25/- per week, near buses and tube.

MERCHANT near Bank offers share offices and staff with other business house. Apply Box No. 14, c/o Swiss Observer, 23, Leonard Street, E.C.2.

FORTHCOMING EVENTS.

Saturday, March 25th, from 6.45 — 12 p.m. — City Swiss Club — Dinner and Dance at the May Fair Hotel, Berkeley Square, W.1.

Saturday, March 25th at 6.15 p.m. sharp (Reception 6.15) — Swiss Club Birmingham — Grand Swiss Rally, Annual Dinner and Ball, in the Grosvenor Rooms at the Grand Hotel, Birmingham.

Wednesday, April 5th, at 7.30 p.m. Société de Secours Mutuels — Annual General Meeting — at 74, Charlotte Street, W.1.

Wednesday, April 12th, at 8 o'clock — Swiss Mercantile Society Ltd. — Monthly Meeting — preceded by supper at 7 p.m. A lecture illustrated with colour slides of Mittelholzer, by A. Tall, Esq., on "Series of Views from the National Park to the Valais" will follow.

The Seventeenth Swiss Industries Fair

will be held at

BASLE

March 25th to April 4th, 1933.

for Information apply to:

THE COMMERCIAL DIVISION OF
THE SWISS LEGATION,
18, Montagu Place, Bryanston Square, W.1.

or to:

THE SWISS BANK CORPORATION
99, Gresham Street, E.C.2.; or at Basle.

Information regarding Travelling facilities may
be obtained from:

THE SWISS FEDERAL RAILWAYS,
11b, Regent Street, S.W.1.

HOTEL UNIFORMS

QUALITY UNIFORMS AT ECONOMY PRICES

FREE!
"THE CARE & MAINTENANCE
OF UNIFORMS."

An indispensable book containing a mine of information. Invaluable to Hoteliers. Post free on application.

W. PRITCHETT

183 & 184, TOTTENHAM COURT ROAD, W.1
Phone: Museum 0482

E. VERCESI & L. N.

61, NEAL STREET, SHAFTESBURY AVENUE, W.C.2

Sole Importers of wellknown CHIANTI, MAZZONI, TOSCANA, BARBERA, GRIGNOLINO, as well as MARCONI, STRADELLA - REAL OLIVE OIL - G. CIOLI-LUCCA.

Very Moderate Prices. Price List on Demand.
Telephone: Temple Bar 6869.

*Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!*

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762),

(Langue française.)

70, Endell Street, Shaftesbury Avenue, W.C.2.
(Near New Oxford Street)

Dimanche, le 26 Mars 11h. — "Le feu du ciel!"
Luc. IX, v. 51-55—M. R. Hoffmann-de Visme.
6.30 — Culte du soir—R. Hoffmann-de Visme.
7.30 — Répétition du Chœur.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux instructions religieuses, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6. (Téléphone: Archway 1798). — Heure de réception à l'église: Mercredi de 11h. — 12.30.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.
(near General Post Office.)

Sonntag, den 26. März 1933.

11 Uhr morgens, Gottesdienst und Sonntagsschule.

7 Uhr abends, Gottesdienst.

Anfragen wegen Religions- bezw. Confirmandenstunden und Amtshandlungen sind erbeten an den Pfarrer der Gemeinde: C. Th. Hahn, 43, Priory Road, Bedford Park, W. 4 (Telephon: Chiswick 4156) Sprechstunden: Dienstag 12-2 Uhr in der Kirche, Mittwoch 5-6 Uhr im "Foyer Suisse."

Printed for the Proprietors, by THE FREDERICK PRINTING CO., LTD., at 23, Leonard Street, London, E.C.2.